Aus den Berichten über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahr 1863-1864

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **15 (1864)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In München entlief Platter seinem Bachanten, der ihn lange verfolgte, und kam nach Zürich.

Do was einer von Walles von Visp, hieß Anthonius Venet, der wiglet mich uff, wier welten mit einandren gan Straßburg zien. Do wier gan Straßburg kamen, waren gar vill armer schuler do, und wie man sagt, nit eine gutte schull; aber zu Schlettstatt do weri gar eine gutte schull. Zugen uff Schletstatt zu. Do bekam uns ein edelmann, fraget: wo uß? Do er hort, das wier gan Schletstatt wolten, mißriet ers uns, es werin do gar vill armer schuler und nit rich lüt. Do fieng min gsell an bitterlich weinen, wo nun uß. Ich trost in und sprach: byß woll zmut! ist einer zu Schletstatt, der sich alein mag erneren, so will ich uns bed erneren. Als wier by einer mill von Schletstatt waren zu herberg in eim dorff, ward mier we, das ich wond, ich miesti erstiken, hatt schier kein atten, hatt so viel griener nussen gessen, dan sy fiellen umb die zyt ab. Do weinet min gsell aber, vermeint, er wurde sin gsellen verlieren, so wüßte er nit, wo uß, und hatt er denecht 10 cronen by im heimlich, ich aber nit ein haller.

(Schluß folgt.)

Aus den Berichten über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahr 1863—1864.

1. Kantonalsparkassa.

A. Rechnung über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1863.

Einnahmen.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
1. Vortrag Saldo vom Jahr 1862 . .			110912. 86
2. Von 959 neuen und 1149 der frühern Einleger in 2612 Einlagen angelegt . .		438842. 17	
3. Von 84 Schuldnern, die ihre Schuld ganz und 2002, die solche theilweise tilgten .		230655. 16	
4. Für eingenommene Aktiv-Zinsen von 2608 Schuldnern . .	Fr. 124713. 78		
Zinsvergutung für ohne Kündigung bezogene Passiv-Kapitalien .	„ 44. 22	124758. —	
5. Für Gebühren, Zinsbußen 2c.			
a. Gebühren für Einlagen gegen neue Sparhefte, Ueberträge, Umänderung von Pfand-			
Uebertrag		194255. 33	110912. 86

		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag		194255. 33	110912. 86
briefen und Tilgungspläne und substituirte Sparhefte . . .	Fr. 262. 40		
b. Bußen für verspätete Zinszahlungen . .	„ 364. 70	626. 10	
6. Erlös für Meldungsscheinformulare und bezahlte Postempfangscheine . . .		31. 26	794912. 69
			935825. 55
Kassa-Saldo Vortrag auf 1864 . . .			123850. 54

Ausgaben.

1. Für an 242 neue und 108 der frühern Schuldner gemachte Darlehen . . .		543610. 48	
2. Für Ausrichtung von 377 und Abschlagszahlungen an 205 andere Gläubiger an Kapital		210957. 84	
3. Für bezahlte Passiv-Zinsen an 2103 Gläubiger		49810. 57	
4. Unkosten:			
a. Diäten des Direktoriums und Besoldung der Angestellten . .	Fr. 6406. —		
b. Vergutung an die Agenten für Zinseinzüge und an Pfandprotokollführer für revidirte Pfandbriefe .	„ 195. 26		
c. Lokalzins und Beleuchtung an die Standeskasse .	„ 500. —		
d. Papier, Buchdrucker und Buchbinderlöhne u. Schreibmaterialien . . .	„ 191. 32		
e. Heizung und Bedienung	„ 115. 50		
f. besondere Anschaffungen	„ 101. 60		
g. diverse kleine Auslagen nach Abzug des Zinsgewinns auf den Bündner Banknoten und Geldagio . .	„ 86. 44	7596. 12	811975. 01
Kassa-Saldo Vortrag auf 1864			123850. 54
			935825. 55.

B. Gewinn- und Verlust-Conto.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Diverse Gebühren laut Kassa-Rechnung . .			626.	10
Erlös für Meldungsscheine u. bez. Postempfangscheine			31.	26
Ueberschuß auf dem Zinsen-Conto . . .			21693.	82
Betrag der Verwaltungskosten laut Kassa-Rechnung	7596.	12		
Der diesjährige Nutzen der Anstalt beträgt . .	14755.	06		
	22351.	18	22351.	18

C. Zusammenstellung der Einlagen nach Kreisen geordnet.

Kreise.	Einlagen für Privaten und Korporationen.		Fromme Stiftungen. à 4%		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Chur	241691.	12	33996.	41	275687.	53
Schanfigg	37667.	96	37576.	17	75244.	13
Churwalden	41304.	04	35341.	65	76645.	69
Rhäzüns	39667.	50	18309.	23	57976.	73
Trins	79450.	32	52871.	38	132321.	70
Maienfeld	94963.	22	70300.	35	165263.	57
Fünf Dörfer	77512.	75	68123.	77	145636.	52
Seewis	27983.	42	33126.	55	61109.	97
Schiers	25455.	56	10211.	41	35666.	97
Jenaz	33643.	41	22007.	05	55650.	46
Luzein	8356.	79	1271.	48	9628.	27
Küblis	12327.	65	6035.	98	18363.	63
Klosters	23933.	38	3908.	55	27841.	93
Davos	35940.	73	2965.	96	38906.	69
Oberhalbstein	15639.	90	18371.	35	34011.	25
Alvaschein	10576.	03	11182.	22	21758.	25
Belfort	16398.	42	26483.	07	42881.	49
Bergün	26427.	72	30394.	54	56862.	26
Domleschg	62559.	43	26385.	68	88945.	11
Thusis	65379.	49	17807.	02	83186.	51
Safien	9351.	21	1882.	60	11233.	81
Avers	730.	95	2166.	61	2897.	56
Schams	25893.	72	26667.	63	52561.	35
Rheinwald	28123.	12	24839.	39	52962.	51
Misox	52300.	25	18159.	12	70459.	37
Roveredo	46505.	92	10932.	77	57438.	69
Uebertrag	1837888.	03	581304.	94	1751140.	45

Kreise.	Einlagen für Privaten und Korporationen. Fr.	Rp.	Fromme Stiftungen. à 4 % Fr.	Rp.	Total. Fr.	Rp.
Uebertrag	1837888.	03	581304.	94	1751140.	45
Calanca	110476.	09	25531.	64	136007.	73
Disentis	23001.	93	10599.	32	33601.	25
Ruis	9982.	44	6577.	93	16560.	37
Ilanz	32294.	75	32882.	83	65177.	58
Lugnez	11463.	58	312.	04	11775.	62
Bergell	87803.	32	86600.	78	174404.	10
Oberengadin	126180.	27	77908.	74	203089.	01
Puschlav	6793.	05	21427.	85	28220.	90
Brusio	1896.	12	1278.	29	3174.	41
Obtasna	74605.	36	25606.	41	100211.	87
Untertasna	65557.	32	24370.	76	89918.	08
Remüs	18355.	31	28449	78	46805.	09
Münsterthal	8427.	94	18369.	28	26797.	22
Der Kanton	7446.	47	141023.	13	148469.	60
	1724107.	96 *)	1111246.	72	2825354.	68

*) Anmerk. Darunter à 4 % Fr. 1070311. 40, à 3½ % Fr. 653496. 56.

2. Aus dem Bericht des Oberingenieur.

Das letzte Jahr zeichnet sich bezüglich unserer Straßenunterhaltung dadurch aus, daß die durch die Schneearbeiten verursachten Kosten eine noch nie dagewesene Höhe erreicht haben. Denn während dieselben laut der dem letztjährigen Amtsberichte beigefügten Tabelle sich bisher im Durschnitte auf Fr. 34573 und in dem im Jahr 1855 vorgekommenen Maximum auf Fr. 42395 beliefen, erreichten sie im vergangenen Jahre die Summe von Fr. 44104. 98, was 39 % der Kosten der ganzen gewöhnlichen Unterhaltung entspricht.

In den drei Bezirken gestaltet sich das Verhältniß zwischen den durchschnittlichen und den letztjährigen Schneeunkosten folgendermaßen:

	Durchschnitt.	1863.
1ter Bezirk	Fr. 2509	Fr. 2565. 48
2ter Bezirk	„ 20414	„ 24285. 45
3ter Bezirk	„ 11651	„ 17304. 05
	Fr. 34574	Fr. 44104. 98

und bildet die letztjährige Ausgabe für Schneearbeiten von den Gesammtkosten der gewöhnlichen Unterhaltung im 1. Bezirk 1,4 %, im 2. Bezirk 39,3 % und im 3. Bezirk 51 %.

Daß von diesen Mehrkosten der 1. Bezirk am wenigsten betroffen wurde ist wegen dessen in seiner größern Ausdehnung relativ tiefen Lage natürlich, auffallender aber und für den Jahrgang bezeichnend ist, daß die Abtheilung Deutsche Straße (von Chur, Mtr. 590 Höhe über Meer, bis St. Galler- und Lichtensteinergrenze) von 4,7 Stunden fast gar keine Schneekosten, nämlich blos Fr. 44 gegenüber einem Durchschnitte von Fr. 308 ausweist, während dieselben in den südlichen Thälern einer Schneemasse, welche im Bergell noch bei Promontogno (Mtr. 800 Meereshöhe) 6 Schuh und im Misoxerthal bei Roveredo (Meereshöhe Mtr. 297) 3 Schuh erreichte, um so mehr entspricht, als es sich dabei nicht nur um eine momentane Erscheinung handelt, sondern der hohe Schneestand dort sehr lange andauerte.

Wenn übrigens auch im 1. Bezirke trotz der angegebenen Ersparniß auf der Deutschen Straße und bei normalem Verhalten der bei Katzis auf ungefähr Mtr. 700 Meereshöhe endigenden Abtheilung Italienische Straße dennoch im Ganzen die Schneekosten den Durchschnittsbetrag etwas übersteigen, so kommt dies also auf Rechnung der bei Parpan die Höhe von Mtr. 1500 übersteigenden Abtheilung Obere Straße.

Daß die Bergübergänge von Splügen und Bernhardin sich in den oben für den 2. Bezirk angegebenen Zahlen manifestiren, fällt weniger auf, als daß die Kosten im Verhältnisse zum Durchschnitte sich im 3. Bezirke noch höher stellen. Letzteres erklärt sich aber aus der in der größten Ausdehnung sehr hohen Lage dieses Bezirks, verbunden damit, daß er auf der diesmal vom Schnee verschontern Nordseite sich gar nicht in tiefere Regionen senkt, sondern nur gegen die wie bemerkt damit sehr bedachte Südseite. Zudem fielen auf der Strecke längs den Engadinerseen und auf Maloja eine Menge Lawinen, bei deren Ausräumung es sich nicht nur um harten Schnee, sondern massenhaft um Holz und Steine handelte.

Der größte Schneefall fand im Januar statt und verursachte eine Verkehrsunterbrechung auf unsern Päßen, wie sie in neuerer Zeit sonst niemals vorgekommen ist. Dieselbe dauerte nämlich auf der Splügner- und Bernhardinerroute vom 7. bis 17. Januar, wobei zwar der Splügen auf unserer Seite bereits am 15. geöffnet war. Der sonst immer praktikable Julier war vom 7. bis 13. und der Maloja sogar vom 7. bis 20. Januar geschlossen.

Neben der unerhörten bis 10 Schuh erreichenden Höhe des neugefallenen Schnees war der fortwährende Sturm hieran Schuld, durch welchen während mehrerer Tage alle mit großem Aufwand von Mannschaft und Pferden erzielten Resultate immer wieder verweht wurden. Da dieser Kampf aber, nur die höhern Parthien der verschiedenen Routen gerechnet, sich über eine Länge von mindestens zwanzig Stunden erstreckte, so erklären sich daraus die ergangenen großen Kosten vollkommen.

Es mag hier noch erwähnt werden, daß nach dem Hinzukommen der letztes Jahr kollaudirten Strecken die Länge der neugebauten Verbindungsstraßen gegenwärtig 48 Stunden beträgt und somit einschließlich der 53 Stunden Kommerzialstraßen sich eine Gesammtlänge von 101 Stunden für die der kantonalen Straßeninspektion unterstellten Straßen ergibt. —

Die wesentlichste Neueinrichtung betreffs Hochbauten besteht in der Dampfheizung, welche zufolge Großräthl. Genehmigung in der Zuchtanstalt zur Ausführung gekommen ist.

Ueber die Konvenienz dieser Heizungsart gibt die Erfahrung des eben abgelaufenen strengen Winters folgende Daten. Die geheizten Räume haben einen Kubikinhalt von 60,000 Fuß und wurde in 165 Heiztagen für Fr. 417 gebraucht, also im Ganzen per Tag Fr. 2. 53 und per 1000 Kubikfuß $4\,^{2}/_{10}$ Rappen. Für ein mittelgroßes Zimmer von 3000 Kubikfuß ergibt dies also für den ganzen Winter Fr. 20. 79.

3. Aus dem Bericht des Forstinspektors.

Letztes Jahr waren 46 Gemeindsförster theils mit fixen Besoldungen, theils mit Taggelder dienstlich beschäftigt und bezogen zusammen von den betreffenden

Gemeinden	Fr. 15311. 19
und außerdem vom Kanton an Beiträgen . . .	„ 4625. —
Zusammen	Fr. 19936. 19

Im Laufe des letzten und Anfangs dieses Jahres haben Förster angestellt die Gemeinden Parpan und Churwalden gemeinschaftlich, dann Ems, Rhäzüns (mit Bonaduz), Sils (Doml.), Süs. Zürückgetreten sind die Förster von Brusio, Untervatz, Malans und Lenz, letztere Gemeinde hat sich indeß mit Obervatz zu einem Revier vereinigt, und die Gemeinde Malans hat einem frühern Kantonsforstbeamten die Leitung ihres Forstwesens übertragen.

Nach dem Dienstantritt der gegenwärtig mit Anstellungszusicherungen versehenen Forstzöglingen werden sämmtliche Gemeinden des Forstkreises Mesocco, mit alleiniger Ausnahme der Gemeinde Lostallo mit Förstern versehen sein und sehr wahrscheinlich wird auch diese Gemeinde in Bälde sich an Soazza anschließen. Es ist dies eine um so erfreulichere Erscheinung, als dieser Forstkreis noch vor wenig Jahren forstlich sehr im Argen lag.

Nach Mesocco ist das Institut der Gemeindsförstereien am Vollkommensten durchgeführt im Halbkreis Chur mit 8 Forstangestellten für 12 Gemeinden und in 4 weitern Gemeinden werden die forstwirthschaftlichen Arbeiten von Förstern besorgt, so daß nur noch die Gemeinden Malix, Haldenstein, Zitzers und Untervatz sich ohne Förster oder Forstgehülfen befinden.

Auf den Forstkreis Chur folgt der Forstkreis Samaden mit 9 angestellten

Förstern und einer Gemeinde, deren Forstwesen unter der Leitung eines wissenschaftlich gebildeten Forstmannes steht.

Der Forstkreis Schuls hat 6 Gemeindeförster für 7 Gemeinden, die Forstkreise Thusis und Ilanz haben je 5, der Halbkreis Klosters 3, der Forstkreis Tiefenkasten 2 (das ganze Oberhalbstein ist noch ohne Gemeindsförster), und der Forstkreis Disentis keine. Letzterer Kreis sandte aber zwei Zöglinge auf den diesjährigen Forstkurs, wie überhaupt das Oberland dieses Jahr in demselben am stärksten (mit 6 Schülern) vertreten ist.

Im Laufe des verflossenen Jahres wurden vom hochlöbl. Kleinen Rath 71 kleinere und größere Abholzungen bewilligt und dies mit aller Berücksichtigung des Holzvorrathes und des Holzverbrauches der betreffenden Gemeinden. Gemeinden, bei denen es fraglich war, ob das nachhaltige Nutzungsquantum größer sei als der jährliche Holzbedarf wurden auf solange mit ihrem Gesuche abgewiesen, bis sie sich über einen Ueberschuß an Holzproduktion durch eine technische Ermittlung dieser Verhältnisse auf ihre Kosten ausgewiesen, ihnen jedoch die Unterstützung der Kreisförster hiebei zugesagt.

Die Fortschritte im Kulturwesen gehen so ziemlich Hand in Hand mit der Anstellung von Gemeindeförstern; ohne solche werden weder die Pflanzgärten sachgemäß gepflegt, noch können Kulturen mit gutem Erfolg ausgeführt werden. Daß hie und da wo keine Gemeindsförster waren, Kulturen vorgenommen wurden, die ohne allen Schutz und Pflege gelassen, unter dem Zahn des Viehes zu Grunde giengen, oder Pflanzgärten angelegt wurden, in denen das Unkraut alles überwucherte und die Pflänzlinge erstickte, hat beim Volke der betreffenden Gegend eine schlimme Meinung über das Kulturwesen hervorgerufen, welche keine Förster besitzen, Kulturen ausführen zu wollen. Wo dagegen Gemeindsförster sich der Sache mit Eifer annahmen, gelungene Kulturen aufzuweisen hatten, die Weidinteressen nicht zu sehr mit dem Schutz, den die Kulturen bedurften, kollidirten, da ist in den meisten Gemeinden die bisherige Gleichgültigkeit, ja Abneigung gegen das Kulturwesen einem regen Interesse für dasselbe gewichen. Und solche gelungene Kulturen sind, Dank dem Institute der Gemeindsförster, von Jahr zu Jahr zahlreichere aufzuführen.

Daß das Kulturwesen Boden gewonnen, beweist auch die starke Nachfrage nach Waldpflanzen, unter welchen die Lärchen die Beliebtesten. Um diesem steigenden Bedarf an Pflanzen zu genügen, werden jährlich neue Pflanzgärten angelegt und die Behandlung und Pflege derselben wird von Jahr zu Jahr rationeller.

Es gibt zwar noch Gemeinden, welche ihren Förstern die erforderlichen pekuniären Mittel versagen, die Pflanzgärten in gehörigem Stand zu erhalten; zu diesem Zwecke dürften in Zukunft die Forstdeposita verwendet werden, welche sich gegenwärtig auf Fr. 22,438. 16 belaufen.

Im Gebiete der Holzersparniß ist auch im letzten Jahr Wesentliches geschehen und zwar hauptsächlich durch Anschaffung zweckmäßiger Kochherde und Ersetzung hölzerner Wasserleitungen durch solche von dauerhafterem Material, in welch' letzterer Beziehung hauptsächlich einige Gemeinden des Prätigau und des Forstkreises Mesocco sich hervorgethan. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Gemeinden der schönen Thalschaft Prätigau, welche dem Waldwuchs die günstigsten Verhältnisse im ganzen Kanton bieten und bereits enorme Summen aus Holzverkäufen bezogen haben, auch in anderer forstlicher Beziehung und ganz besonders im Kulturwesen und in der Pflege der Waldungen mehr thun und zu diesem Zwecke Förster anstellen würden.

Verzeichniß des aus dem Kanton ausgeführten Holzes im Jahr 1863.

A. Eidgenössische Zollstätten.

		Holz gesägtes und rohes und Holzkohlen im Werthbetrag Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Luziensteig		50.	—		
Martinsbruck		117.	—		
Münster		269.	—		
Brusio		17001.	—		
Castasegna		69354.	—		
Splügen		13523.	—	100314.	—

B. Per Eisenbahn.

1. Station Chur.	Trämel	61155.	—		
	Stollen	6718.	—		
	Bretter	126695.	—		
	Stickel	10352.	—		
	Scheitholz	31523.	—		
	Wurzeln	12515.	—		
	Kohlen	56668.	—	305626.	—
2. Station Zitzers.	Blöcker	7510.	—		
	Nußbäume	2426.	—		
	Scheitholz	92.	—	10028.	—
3. Station Landquart.	Trämel	220051.	—		
	Bretter	73075.	—		
	Scheiter	51336.	—		
	Wurzeln	140.	—	344602.	—
		Uebertrag		760570.	—

		Holz gesägtes und rohes und Holzkohlen im Werthbetrag Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Uebertrag		760570. —
4. Station Maienfeld.	Eichene Blöcker .	6167. —	
	Buchene Stämme .	1751. —	
	Scheitholz . .	672. —	
	Wurzeln . .	152. —	8742. —
	C. Auf dem Rhein.		
	Scheitholz . .		98720. —
	D. St. Vittore.		
a. per Wasser.	Bau- und Brennholz	197098. —	
b. per Axe.	dito dito	26280. —	
" "	Holzkohlen . .	70660. —	293038. —
		Zusammen für Fr.	1161070. —

Monats-Chronik für den Juli.

Ausland.

Obergeneral Grant geht um die von Lee und seiner Armee vertheidigten befestigten Stellungen von und um Richmond herum wie die Katze um den Brei. Bald versucht er von der einen, bald von der anderen Seite beizukommen. Lee ist aber überall auf der Hut und hatte sogar die Frechheit ein Korps zu einer großen Razzia bis in die Nähe von Washington auszusenden, durch das wie es scheint von Sigel sehr schlecht vertheidigte Shenondathal, von wo dasselbe mit enormer Beute und nachdem es großartigen Schaden angerichtet hatte, zurückkehrte. Der bündische General Hunter kam zu spät, um diesen Beutezug zu verhindern oder zu bestrafen. Dagegen hat Sherman gegen den Süden einen ähnlichen Zug ausgeführt, wobei er sehr wichtige Eisenbahnzufahrten nach Richmond und große südliche Etablissements zerstörte. Inzwischen wird Petersburg belagert und Richmond nach und nach auch von Atlanta her zernirt, so daß Grant endlich, — aber freilich nicht so geschwind wie er anfänglich behauptete, — mit dem Rebellennest fertig werden wird, wozu es jedoch noch viel erfordert. Vor Charleston sind die Unionstruppen noch zu keinem entscheidenden Resultate gelangt. — In Mexiko ist Kaiser Maximilian und seine Frau mit großem Pomp eingezogen, mußten aber schon zu gutem Anfang das Geld für die ersten Einrichtungen entlehnen und Kaiser Napoleon macht nun Miene seine Truppen heim kommen zu lassen und den armen getäuschten deutsch-mexikanischen Fürsten sich selbst und den Indianern zu überlassen, indem Napoleon wie es scheint Werth darauf legt sein Militär bei Hause zu haben. — In Algier ist der Aufstand